Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 16 (1940)

Heft: 8

Artikel: Die neuen Palace-Gäste

Autor: Staub, Hans

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-757347

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bildbericht von einer Militär-Sanitätsanstalt von Hans Staub

Der Krieg hat mit einem Schlag einen Großteil der Hotelpaläste unserer Fremdenzentren geleert. Umgekehrt ist mit der Mobilisation der Bedarf an Großhäusern für unsere Truppen gewachsen. So legte die Militärgewalt einige dieser prunkvollen Hotelbauten in Beschlag und verwandelte sie, so gut es ging, hauptsächlich in Militär-Sanitätsanstalten. Luzern beherbergt allein zur Zeit über 1800 Militärpatienten. Manch biederer Wehrmann genießt nun zum erstenmal einen wochenlangen Aufenthalt in einem Hotel ersten Ranges. Wenn nur die Freuden und der Genuß über diese luxuriöse Umgebung bei den meisten der Patienten nicht von den Leiden ihrer Krankheit überschattet würden!

des Minusepatienten gekänte wird.

As reuers de cette carte portale, l'étranger de passage alignait le bater de l'entre de l'étranger de passage alignait le bater de l'entre de l'étranger de passage alignait le bater de l'entre de l'étranger de l'entre de l'

Rechts:

Rechts:

Es ist nicht mehr festzustellen, ob die Ferienfreuden der reichen Amerikaner, die chemals die Terrassen des Hotels Palace bevölkerten, die-niegen der jetzigen Rekonvaleszenten überwogen. Doch die Gewißheit, bald wieder gesund zu Truppe oder nach Haue zurückkehren zu dürfen, nährt die gute Laune der MSA-Patienten.

«Dites, les potes, vous parlez d'un cantonnement!» Du balcon, les convalescents admirent le paysage.

Sont descendus au Palace de Lucerne: Mitr. X. fracture du péroné

Fus. Z. sinusite frontale

La vie d'un établissement sanitaire militaire

Mancher bescheidene Soldat hätte es sich nicht träumen las-sen, daß er einst als Gast in eines der feudalen Hotels am Vier-waldstätterese einziehen werde. Immerhin geschah der Einzug als Militärpatient unfreiwillig, und das Hotel ist nur die prunkvolle Hülle einer Militär-Sanitätsnatalt. «l'avais toujours espéré — dit l'un d'eux — résider une fois danc en merveilleux hôtel... mais évidemment pas dans ces



Mit gemischten Gefühlen erwarten die Neuaskömmlinge in den Gingen des Hotels ihre Aufrahme in die MSA. Zwischen den Bretterverschlägen schimmert die Eleganz des Hotels durch. Die weichen Teppiche auf den Marmorböden flohen vor den genagelten Marschschhen, und wenn der Patient die Marmortreppen zu seinem Zimmer hinaufsteigt, mahnt ihn extens weichte. Die Treppen durfen nur in der Mitte be-tretten weichte.

Les tapis ont disparu des corridors. Où l'on déposait les »baggs» de golf, s'alignent les râteliers d'armes. Animés de sentiments dioers, les malades dirigés sor l'E. M. S. attendent de passer la visite santiaire qui décidera de leur admission.







Keine befrackten Kellner schwirren mehr um die Mar-morsäulen. Blecherne Suppeneimer zieren den Fuß der Säule, rohgezimmerte Tische und Bänke laden zum Lundt, und einfache Küchenmädchen und Pflegerinnen schöpfen den Patienten mit der Kelle.

Plus de fauteuils, plus de valets galonnés. Le somptueux hall aux colonnes de marbre sert de réfectoire.

Nr. 8 • 1940 Z Seite 197



Das Essen im Dining-Room ist beendigt. Von den mo-bilen Patienten, die Pfeifchen und eine Mußestunde ohne Liegekur vertragen können, vertreiben sich einige die Langeweile am Tischbillard. Der Spielende leidet an Rehumatismus. Seine Truppe ist vor einiger Zeit ent-lassen worden, und er muß hier im Hotel ausharren, bis er gehellt sit.

Le déjeuner terminé, les convalescents alignent des points au billard russe.

